Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 21, 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Kleider-Geschäft—Wanamaker & Co.
Neue medizinische Anzeigen u. s. w.
Hauptquartier—J. Reinhardt.
Kutschen, 2c.—G. Wenzler.

Wird gehängt.—Frank Wilson welcher in der hiesigen Jail wegen Ermordung des Hrn. Rudy sitzt, wird am Mittwoch den 11ten Juli gehängt, da die Begnadigungsbehörde das Gesuch um seine Begnadigung abgewiesen hat.

Es heißt, Pfarrer Stelling, welcher früher an der hiesigen englisch-luth. Kirche (an der Vierten Straße) angestellt war, zu den Congregationalisten überzutreten gedenke. — Well, es ist blos 'ne Geschmacksache.

Kirchliche Anzeige.—Pastor W. T. Gerhard von Lancaster wird einstweilen in der hiesigen deutsch-reformirten Zwingli-Kirche (Nord Straße) predigen. — Gottesdienst am nächsten Sonntag, Morgens um 10 Uhr, und Abends um 6 Uhr. tf.

Persönliches. — Während letzter Woche hatten wir das Vergnügen, jenen würdigen Volksvertreter in der Legislatur, Hrn. Peter Zern von Pittsburg, in unserm Sanktum zu begrüßen.

Auch Hr. Agent Litzmann von Carlisle, ein herzensguter Kamerad, beehrte uns mit einem Besuch.

Sonntagsschul Pic-N'c. — Die Sonntagsschule der hiesigen, deutschen luth. St. Michaels (Pfr. Pfuhl's) Gemeinde beabsichtigt am Donnerstag den 12. Juli ein Pic-Nic in Heilman's Dale (nahe Lebanon) abzuhalten. Die Hin- und Herfahrt für Erwachsene kostet 60 Cents Züge gehen ab (vom Reading Bahnhof) Morgens um 8 Uhr, und Nachmittags um halb 2 Uhr.

Literarisches. — Aus dem Verlag von S. Zickel, 19 Dey Straße, New-York, erhielten wir das 20. Heft des 5. Jahrganges der „Deutsch-amerikanischen Familien-Blätter". Allen Freunden einer guten und gediegenen Lektüre können wir diese Hefte, welche alle vierzehn Tage zum Preise von nur 15 Cents erscheinen, bestens empfehlen, da sie unter den Erzeugnissen der deutsch-amerikanischen Literatur oben anstehen in Fülle des Interessanten und Spannenden.

Nach den Black Hills.—Als wir letzthin in Süd-Pittsburg waren, vernahmen wir, daß zweier unsrer Freunden, nämlich Hr. John P. Heisel und Hr. Bernhart Krug nach den sog. Black Hills gereist seien, um jene Landschaft zu kundschaften, und, da Gold in jener Gegend sein soll, wenn möglich auch eine Portion Goldstaub nach Hause mitzubringen. Well, die Idee ist keine ganz üble; allein wir befürchten, daß die Sehnsucht dieser Freunde zu Wasser gehen wird, denn in jener Gegend gibt es noch viele Indianer, und wenn diese „Inschens" hören, daß ein Squire oder Alderman wie Hr. Heisel, und ein alter Schütze wie Hr. Krug in ihr Land einrücken, um dort Proben ihr Gelahrsamkeit und Schießkunst abzulegen, dann hat's g'schellt. Uebrigens wünschen wir den lieben Freunden bestes Wohlergehen.

Reinhart's Hauptquartier. — Welcher Pittsburger und die übrige Menschheit kennt nicht den wackeren alten Veteran und Kriegshelden, Hrn. Joseph Reinhard von obengenannter Stadt? Als wir den tapferen Kamerad zuerst kennen lernten, wohnte er an der Penn Straße, nahe der früheren Canalbrücke. Später siedelte er nach der Smithfield Straße über, verließ jenen Platz aber wieder, und ist jetzt in No. 785, Ecke der Penn Avenue und 21sten Straße (wie seine Anzeige in heutiger Nro. bekundet,) aufgetaucht, wo er ein stattliches deutsches Gasthaus besitzt. Solche unsrer Leser welche Pittsburg besuchen, wollen ja nicht vergessen, bei Hrn. Reinhard einzukehren, (die Pittsburger kennen den „schlanken Joseph" schon), da sie in seiner Wirthschaft eine ganz famose Aufwartung finden. Mehr ist nicht nöthig von ihm zu sagen, da er zu gut bekannt ist.

Vergebliche Mühe. — Es ist in der That eine Schmach und Schande für unsern Staat, daß notorische Mörder, vor denen Niemand sicher war, nachdem sie ein unpartheisches Verhör gehabt haben und verurtheilt worden sind, es immer noch Leute gibt, und besonders spitzfindige, geriebene Advokaten, die solche Mörder in Schutz nehmen. Letzte Woche waren wieder eine Anzahl solcher elenden Creaturen vor der Begnadigungs-Behörde hier erschienen, die den Versuch machten, eine Anzahl der Molly Maguire Mörderbande vom Galgen zu retten. Die Mörder sind John Donahue von Carbon County, welcher Morgan Powell ermordet hatte; Alexander Campbell, Edward Kelly und Michael Doyle vom selben County, welche einen Mann Namens Joh. P. Jones ermordeten; und Hugh M'Gehan, Thomas Duffy, James Boyle, James Roaritz und James Carroll von Schuylkill County, welche den Polizist Jost in Tamaqua erschossen hatten. Diese waren durch elende Advokaten hier vertreten, nämlich von M. J. Flanigan, M. M. L'Velle, Dan. Kalbfuß (Kalbskopf paßte besser), Lin Bartholomew und John W. Ryon. Diese Seelenschacherer versuchten ihr möglichstes, die Strafe der Mörder in lebenslängliche Gefangenschaft umgewandeln; allein zur Ehre der Begnadigungsbehörde sei es gesagt, das Gesuch wurde abgewiesen!—Bravo.

In Rußland, dem größten Reiche der Welt, erscheinen blos 378 Zeitungen.

Spötter und Heuchler.—Unter den Menschen gibt es gar sonderbare Geschöpfe; der Eine will Das, ein Andrer will etwas anders; der Eine wünscht Regen, der Andre Sonnenschein; der Eine spottet über Das, der Andre rümpft seine Nase wieder über etwas anderes. Aber sage man was man will, Keiner verdient unsre Verachtung in höherem Maße als der Religionsspötter, und der religiöse Heuchler. Beide sind Extreme, sie sich sehr oft berühren, die aber nichts mehr und nichts weniger im Schilde führen, als Werke des Teufels und des bösen Gewissens.

Man betrachte nur einmal den Religionsspötter, wie er alles was Religion heißt, verdammt; wie er selbst die Gottheit verwirft, und Diejenigen bespöttelt, die zu dieser oder jener Kirche gehören. Dann betrachte man aber auch die religiösen Heuchler, von denen es heutzutage so viele gibt, die den Mantel der Tugend und der Heiligkeit um sich hängen, öffentlich bei Versammlungen auftreten, (wie es gegenwärtig die Anhänger Murphy's thun,) und die Welt zu „bekehren" suchen; wie sie rufen und schreien: hier ist Christus, da ist Christus!

Ist das nicht wahre Heuchelei? ist es nicht Gotteslästerung? Und da gibt es noch Menschen, die solchen Heuchlern Beifall zollen, die hingehen und hören, was jene sagen, und sich dann darüber recht kitzeln?!

Oh, elende Menschheit, die sich durch Murrviehische Vorträge unter das Vieh herabwürdigt; die in einem Athem den Teufel anbetet, und im andern Gott Lobgesänge zu spenden vorgibt! Fürwahr, das Blut steigt einem in den Adern, wenn man über das jetzige Treiben der Menschen nachdenkt. Doch! es wird nicht immer so gehen! Es kommen noch Tage, wo alles aufgedeckt, und gar manchem Spötter und Heuchler die Maske abgezogen werden wird.

Ein großartiges Etablissement.—Während unsres Ausflugs letzte Woche nach Philadelphia, statteten wir auch der großen Carriage-Fabrik des Hrn. G. Wenzler in Nro. 329 & 331 Nord Broad Straße einen Besuch ab. Wir hatten das gute Glück, Hrn. W. gerade an der Arbeit anzutreffen. Man muß in der That erstaunen, über die prachtvolle große Auswahl der Kutschen, Chaisen, Buggies u. s. w., und die herrliche Arbeit, welche hier geliefert wird. Manche dieser Fabrikate sind glatt wie ein Spiegel, und höchst elegant gebaut. Die Philadelphier dürfen sich wohl geschmeichelt fühlen, einen Mann wie Hrn. Wenzler in ihrer Mitte zu haben, der im Stande ist, solch' prachtvolle Arbeit zu liefern. Daß er aber auch guten Absatz hat, läßt sich wohl denken; an einem einzigen Tag in letzter Woche verkaufte er nicht weniger denn zwei seiner eleganten Kutschen zu $1,150 per Stück! Nun, das ist gut, und spricht sehr zu seinen Gunsten. Wer ein wirklich schönes Fuhrwerk haben will, der besuche ohne Fehl die Fabrik des Hrn. Wenzler an der Broad Straße. Schönere derartige Waaren sind nirgends zu sehen.—Wir verweisen auf seine Anzeige in diesem Blatte.

Ein College auf dem Holzwege. — Die katholische „Volkszeitung" von Baltimore meint, wir seien früher ein protestantischer Prediger gewesen! Fehlgeschossen, Herr College. Wie? der Herausgeber der „Staatszeitung" ein protestantischer Prediger? Fällt uns gar nicht ein; nein, es ist rein unmöglich; denn erstens fehlt uns das Zeug dazu, ein Prediger zu sein, und zweitens könnte die „Stovepipe" sich mit einem solchen Amte gar nicht vertragen, weil man die Aufmerksamkeit mehr auf sie als auf unsre Predigt richten würde. Es ist wahr, wir haben ein langes Gesicht, und sind schon oft für einen Prediger gehalten worden; auch ein freundliches, recht wehmüthiges Gesichtchen fehlt uns nicht, aber als Pfarrer würden wir eben so wenig taugen, wie ein Papagei zum Schulmeister.

Daß wir ein Protestant, und in unsern religiösen Ansichten liberal gegen Andersdenkende sind, ist wahr, denn wir gehen von dem Grundsatz aus, daß alle Menschen ein Recht haben, ihren Gott nach eigenem Ermessen zu ehren und zu achten. Wir Alle glauben an einen Gott und Vater (nur nicht die Atheisten); wir Alle sind Kinder eines Vaters, einerlei ob protestantisch, katholisch oder jüdisch; und wer sich besser denkt als sein Nächster, der mag; nur wohlgefällig ist indessen Derjenige vor vor dem Herrn, der seinen Nächsten liebt wie sich selbst, und damit ist's basta.

Schwere Prüfung. — Pfarrer H. Mosser von der Ersten Reformirten Kirche zu Reading hatte während des letzten Jahres sechs Todesfälle naher Angehörigen zu beklagen. Kurz nachdem er als Pastor nach Reading gekommen, starb ihm seine treue Gattin und dann seine Mutter, dann seine Schwester, gleich darauf ein Kind derselben, später sein Schwager und nun sein Vater, Hr. Daniel Mosser, der am 24. Mai in seiner Wohnung zu Meyerstown, Lebanon County, im 73sten Lebensjahre das Zeitliche segnete.

Die öffentliche Schuld hat sich während des Monates Mai um $6,500,000 vermindert, wodurch die Reduktion der Schuld während der ersten 11 Monate des laufenden Fiscaljahres auf 35 Millionen Dollars gebracht wird. Da aber hierbei die von den, von England gezahlten Alabama-Entschädigungsgeldern übriggebliebenen $9,500,000 mit eingerechnet sind, so beträgt die Schuldreduction während dieses Zeitraumes eigentlich nur etwas über 25 Millionen Dollars. Das Recht der Regierung, sich die übriggebliebenen Entschädigungsgelder, so ohne Weiteres anzueignen, ist übrigens ein sehr zweifelhaftes und es mag sehr leicht der Fall eintreten, daß sie zur Herausgabe derselben gezwungen wird.

In den Vereinigten Staaten gibt es 8,000 Advokaten mehr, als Bundessoldaten. Die Armee der tapferen Vaterlandsvertheidiger besteht nämlich aus 25,000 Mann, die der Advokaten aus 33,000.

Neue Gesandten.—Präsident Hayes hat Hrn. J. Kasson als Gesandter nach Wien, Oesterreich, ernannt. Ferner hat der Präsident die spanische Gesandtschaft dem Hrn. James Russel Lowe zuertheilt.

In Harmony, Butler County, gerieth dieser Tage Frl. Linda Stauffer durch eine brennende Oellampe in Brand, wobei sie sich dermaßen verbrannte, daß sie wenige Stunde darauf unter unsäglichen Schmerzen verschied.

Im County-Hospital zu York, Pa., starb ein Irrsinniger, Namens Ezra Newcomer, am Hungertode; er hatte 54 Tage ohne Nahrung gelitten! Alle Versuche ihm Nahrung einzugeben schlugen fehl. Newcomer war 24 Jahre alt.

In Philadelphia wurde vor einigen Tagen ein Stuhlmacher, Namens John Murray, in einer Rauferei, von James Mack und Joe Hager, erstochen, und starb bald darauf. Mack und Hager sind in Haft. Murray hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern, und soll ein sehr streitsüchtiger Mensch gewesen sein.

Durch eigenes Verdienst.—Mr. John Merk, Atoka, Ind. Terr., schreibt über Dr. August König's Familien-Medizinen: Mit Freuden bemühe ich mich Dr. August König's Familien-Medizinen unter meinen Freunden zu empfehlen, da dieselben verdienen von Jedermann gebraucht zu werden. 3.

Ein schweres Geschick hat den in der Nähe von Nashville, Ill., wohnhaften lutherischen Pfarrer Hernicke heimgesucht. Ein Blitzstrahl hat nämlich an einem der letzten Nachmittage seine beiden Töchterchen, von denen das eine fünf, das andere sieben Jahre alt war, getödtet und seine Gemahlin lebensgefährlich verletzt. Hernicke war gerade im Begriffe zu verreisen, als ihm die Kunde von dem schrecklichen Unglück mitgetheilt wurde.

In einem Stalle des G. Augenbaugh in Goldsborough, York County, fand man am vorigen Samstag den Körper eines Mannes, Namens Amburg Fetrow, in einem Staubhaufen leblos liegend. Fetrow war mit der fallenden Sucht behaftet und die Lage des Körpers ergab, daß er während eines Anfalls mit dem Gesicht in den Staubhaufen fiel, und da ihn Niemand sah und er sich selbst nicht zu helfen vermochte, elendlich erstickte.

Eisenbahnunglück. — Am vorigen Dienstag erfolgte nahe Point of Rocks, Md., ein Zusammenstoß zwischen einem Excursionszuge und dem Winchesterzuge. Die Locomotiven rannten mit furchtbarer Gewalt gegeneinander und wurden zertrümmert. Sechs Personen wurden getödtet, darunter befindet sich Hr. Chas. J. Kiefer, Redakteur des „Frederick Examiner", und 16 schwer verwundet. Das Unglück ist der Sorglosigkeit und Fahrlässigkeit der auf den Zügen Angestellten zuzuschreiben.

Konnte kaum stehen.

Peosta, Iowa, 21. Januar 1876.
Dr. R. V. Pierce.

Werther Herr, ich muß Ihnen erzählen was Ihre Medicin für mich gethan hat. Ehe ich Ihre Favorite Prescription (Lieblings-Verordnung) nahm, konnte ich kaum auf den Füßen stehen, aber durch Befolgung Ihres Rathes bin ich völlig geheilt. Die Favorite Prescription ist eine wunderbare Arznei für entkräftete und nervöse Frauen. Ich kann Ihnen gar nicht sagen wie sehr ich Ihnen für Ihren Rath dankbar bin. Wahrhaft die Ihrige,

Mrs. Cornelia Allison. 10.

In York beging dieser Tage Geo. F. Leber, ein geachteter Bürger und hervorragendes Kirchenmitglied und Superintendent der Trinity Sonntags-Schule, Selbstmord, indem er sich erhängte. Was den Mann, der mit einer lieblichen Familie und bedeutenden irdischen Reichthum gesegnet war, zu der raschen That veranlaßte, ist natürlich ein Geheimniß, jedoch heißt es, daß der Ankauf des Todenhofes und die damit verbundenen Ausgrabungen Gewissensbisse in ihm erzeugten, indem er die Spekulation der Lebenden auf die Ruhestätte der Todten als Desecration betrachtete, und in Gemeinschaft mit durch Dyspepsia erzeugten körperlichen Leiden, ihn zusammen veranlaßten seinem irdischen Dasein ein Ende zu machen. Er war 42 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Südamerika wurde am 28. Mai durch ein furchtbares Erdbeben heimgesucht. Die Städte Arica, Iquique, Lobos, Chanavya, Trocopilla, Huanillor, Pica und Chanaral wurden fast total zerstört. 600 Menschen büßten ihr Leben ein, und Tausende wurden durch die fallenden Trümmer verwundet. Der angerichtete Schaden wird auf die enorme Summe von $30,000,000 veranschlagt. Außerdem ist der den Schifffahrts-Interessen zugefügte Schaden ungeheuer. In Pica allein wurden gegen 20 Ocean-Fahrzeuge durch die Fluthwellen zerstört, wobei zugleich der größte Theil der Mannschaft zu Grunde ging.

Berichte aus dem Westen melden große Ueberschwemmungen. Harlem, ein Städtchen, welches Kansas City gegenüberliegt, ist von seinen Bewohnern verlassen worden. Der Missouri und der Kansas-Fluß haben ihre Ufer übertreten. Das Städtchen Argenta, nahe Little Rock, Arkansas, ist ganz unter Wasser. Der Verlust an Grundeigenthum ist sehr groß.

In Springfield, Northampton, Massachusetts, und Poughkeepsie, N.-Y., wüthete am 14. ds. Mts. ein schrecklicher Sturm, Regen und Hagelschlag. Brücken, Canalbooten, Häuser 2c. wurden demolirt. Mehrere Personen wurden getödtet und viele verwundet. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars.

Wie eine Frau ihren Mann kurirt.

(Aus dem N. Y. Schwäbischen-Wochenblatt.)

Man spricht und schreibt viel von bösen Weibern, allein von bösen Männern liest man verhältnißmäßig wenig. Sollte dieß daher kommen, daß die Schriftstellerei meistens in den Händen der Männer ist und daß sich die Herren der Schöpfung nicht gerne in die eigene Nase schneiden? Dem sei übrigens, wie ihm wolle; es ist Thatsache, daß es sehr viele Männer giebt, welche in ihrer eigenen Häuslichkeit durchaus nicht die edlen und guten Hausväter sind, für die sie gerne gelten möchten.

Wir sprechen hier nicht von den verkommenen Trunkenbolden, welchen Glück und Ehre der Familie unbekannte Begriffe geworden sind und versuchen es auch nicht, für solche zum Zweck ihrer Besserung ein Wort zu verlieren, denn es sind mit verschwindend kleinen Ausnahmen verlorene Menschen. Wir sprechen auch nicht von Denen, welchen in Folge schlechter Erziehung die Begriffe von Anstand und Rücksicht gegen Andere böhmische Dörfer sind. Nein, wir sprechen von Denen, welche über ihr Thun und Lassen bei nur wenigem Nachdenken sich ganz klare Begriffe schaffen können, aber aus verschiedenen Gründen nicht wollen. Die meisten stört es nemlich ungemein, aus ihrem seitherigen Leben und Weben herauszutreten, ihre Neigungen, Gewohnheiten oder Leidenschaften entweder zügeln oder in andere Bahnen lenken zu müssen, und so bleibt es halt immer beim Alten und dieß besteht bei Tausenden darin, daß man auf die Frau, welche in ihrem Pflichtgefühl von Morgens bis Abends für das Wohl der Ihrigen unausgesetzt thätig ist, verteufelt wenig Rücksicht nimmt.

Wir Deutsche, und wir dürfen mit Stolz sagen, wir Schwaben haben Frauen, die in ihrer Aufopferung für ihre Familie, in ihrem unermüdlichen Fleiße wahrhaft bewunderungswürdig sind und es giebt solcher Frauen nicht wenige; allein sehr oft finden sie keine oder nur geringe Anerkennung ihrer großen Verdienste von Seiten ihrer Männer, und mit wie Wenigem sind sie in dieser Beziehung zufrieden. Ein freundliches Wort, ein kleines Geschenk und sei es nur eine Lieblingsfrucht der Frau bei der Rückkehr des Mannes von einem Geschäftsgang, ein einfacher Glückwunsch bei einem Geburtstage erfreut die Frau und erleichtert ihr die schwere Aufgabe, die sie sich selbst gestellt hat.

Manche Männer sind rücksichtslos, ohne daß sie wirklich herzlos oder roh wären, sie handeln einfach gedankenlos und ohne Ueberlegung, ob ihr Benehmen das gute Weib kränkt oder nicht.

Ein solcher Kamerad war Dr . . . . . Dem konnte seine Frau selten etwas recht machen; kochte sie ihm Erbsen, so wollte er Linsen, brachte sie ihm die dunkle Weste zum Anziehen, so verlangte er die helle, kurz er war ein rücksichtsloser Störenfried und sie trug ihr Joch mit der bekannten Geduld braver Frauen. Eines Tags nun brachte eine Bäuerin seiner Frau prächtige Forellen zum Geschenk und diese waren ja ein Leckerbissen ihres Mannes. Aber wie sie zubereiten? Soll sie dieselben backen oder blau sieden? Dieß war bei dem Charakter des liebenswürdigen Herrn Gemahls eine große Frage. Da sie nun hinlänglich Forellen hatte, so entschließt sie sich dazu, die Hälfte zu backen und die andern blau abzusieden. Die Mittagstunde rückt heran, alles ist in Ordnung, der Tisch wird gedeckt und es fehlt nur noch der Herr. Die Frau Doktorin hält ihr jüngstes Kind auf dem Arm und stellt es einen Augenblick auf den Tisch; da, o Schrecken, setzt das Kind eine Bescheerung auf denselben, welche nicht wohl als Beilage zu den Forellen paßt; in demselben Moment hört die Frau ihren Mann die Treppe heraufkommen und schnell besonnen wirft sie das Tischtuch über die kindliche Leistung. Kaum in's Zimmer eingetreten, fragt der gestrenge Herr: „was giebt's heute zu essen?"—„Heute," antwortete die Frau freundlich, „habe ich Dein Leibessen, Forellen." Und nun kamen folgende Fragen und Antworten: „Wie hast Du sie zubereitet?"—„Ich habe sie gebacken."—„Das habe ich mir gedacht und Du weißt doch, daß ich sie blau abgesotten lieber esse." —„Ich habe auch welche blau abgesotten, weil ich nicht genau wußte, was Dir lieber wäre."—„So, das weißt Du wirklich nicht, das ist doch großartig; weißt Du was, jetzt will ich gar keine."—„Ja was willst Du denn?"—„Einen Dreck!"

Ohne einen Laut zu verlieren, zog die Doktorin die Ecke des Tischtuches weg und sagte ruhig: „Hier hast Du ganz frischen, laß Dir's gut schmecken; ich bin recht froh, daß ich Dich endlich einmal zufrieden stellen kann."

Der Doktor war über diese Zurechtweisung furchtbar verblüfft und von da an aber auch ein anderer, besserer Mann.

Der 21. Juni (heute) ist der längste Tag im Jahre—über 15 Stunden lang.

Für 5 Cents kann man sich jetzt drei Gurken kaufen; die Cholera, welche auf deren Genuß leicht folgen kann, bekommt man umsonst.

In Philadelphia wurde der Mörder Geo. W. Fletcher um 11. ds. Mts. durch den Strang hingerichtet.

Die Kartöffelkäfer sind jetzt eifrig an ihrem Zerstörungswerk der Kartoffelpflanzen beschäftigt. „Pariser Grün" ist das beste Mittel sie zu vertreiben.

Die „Glühwürmchen" (Leuchtkäferchen), haben sich eingestellt, und hie und da flimmert es auf den Wiesen, daß es eine Lust ist, zuzusehen.

In Greensburg, Westmoreland Co., Pa., vergiftete der Sohn des Negers S. Nimmy die ganze Familie, indem er ihnen Arsenik in die Speise that. Der Vater ist bereits gestorben; die andere n 4 Personen liegen schwer krank darnieder und hat man wenig Hoffnung für deren Genesung. Der Schlingel ist 15 Jahre alt und sitzt im Gefängniß.

Kirchen-Chöre. — Zur Beförderung des Chor-Gesangs in den deutschen Kirchen dieses Landes ist soeben im Verlag des Hrn. Ign. Kohler, 202 Nord Vierten Straße, Philadelphia, der zweite Theil einer vortrefflichen Sammlung der beliebtesten und besten Gesangstücke für kirchliche Gesangvereinen im Buchformat erschienen, das sich auf's beste empfehlen läßt. (Der erste Theil dieser „Kirchen-Chöre" ist bereits schon vor längerer Zeit erschienen, und in vielen Kirchen eingeführt.) Wie der erste, so rührt auch der zweite Theil von dem bekannten Organisten, Hrn. G. F. Laudenberger, und gefällt uns in gewisser Beziehung noch besser als der erste Theil (wenigstens was die Worte betrifft). Kurz, es ist ein Werk, das großen Fleiß bekundet, und allgemein ausgebreitet zu werden verdient.

Schrecklich. — In der Nähe von Carlisle verunglückte vor einigen Tagen beim Sprengen eines Felsens, ein junger Mann, Namens John Stevens, indem sich die Ladung vorzeitig entlud, wobei er von einem Steinblock getroffen wurde, welcher ihm den Kopf buchstäblich von den Schultern riß und seinen augenblicklichen Tod veranlaßte.

Wichtige Nachricht! — Wir lenken die Aufmerksamkeit unsrer Leser auf die Thatsache, daß, um gute und billige Hüte oder Kappen der Frühling- und Sommer-Mode zu bekommen, nirgends bessere noch schönere gekauft werden können, als bei den bekannten Hutfabrikanten Zollinger Bros. am Market Square, Harrisburg. Ihre Auswahl ist sehr groß, während sie zu den allerniedrigsten Preisen verkaufen. —Man spreche bei ihnen vor.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 45. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Die Kanonen kommen von Essen und die rothen Nasen vom Trinken."

Auflösung von Karl F. Rothe, Philadelphia; Henry Herrmann, Philadelphia.

No. 2.
„Die Schnecke,
sie trägt ihr Haus auf ihrem Rücken."

Auflösung von Hrn. Karl F. Rothe, Philadelphia.

No. 3.
„Der Esel,
der ist schon im Mutterleibe grau."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.
„Daß man ihm nichts gebe und das Seinige nehme."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 5.
„Weil er keinen Rent zahlen konnte."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 6.
„Hätte sie Gott aus dem Haupte geschaffen, so würde sie als Oberhaupt, dem Manne die Herrschaft des Hauses streitig gemacht haben; aus den Fußsohlen — wäre sie eine Läuferin geworden. Aus der Seite des Mannes wurde sie geschaffen, daß sie die Seitesache des Mannes sein soll."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Eingesandt von F. L., Harrisburg.)
Warum verfluchte Gott der Herr die Schlange, daß sie krieche?

No. 2.
Warum bedeckten die ersten Menschen ihre Blöße mit Blätter?

No. 3.
Warum wurde das Weib Loth's in eine Salzsäule verwandelt?

No. 4.
(Eingef. von H. Junghans, Saxonburg.)
Wie unterschiedet sich Sauerkraut von dem Satz, daß zwei mal zwei vier ist?

Briefkasten.

Natrona.—Rev. E. Krauth.—Wollen sehen, was sich thun läßt.

Lancaster.—Hr. Fr. Haas.—Das Bild ist first-rate. Hätten wir's im Holzschnitt, so müßte es sicher in's Päper.—Guck just emal daher, lieber Leser; ein Freund schickt uns en Pickter, den „Ripper am „Briefkasten" repräsentirend, mit folgendem Knittelvers drunten:

Theurer Freund, steh' hier dein Bild
Täuschend ähnlich, engelmild;
Wie's ein Setzer unsrer Zeitung
Zeichnete ohn' Vorbereitung.
Hoffentlich macht's Ihnen so viel Spaß,
Wie Ihrem Ergebenen Friedrich Haas.

Und das Bild? es isch famos. Denke Dir lieber Alter, den Ripper auf einem hohen Stuhl mit drei Beinen am Schreibpult, mit 'ner Brille auf der Spitze der Nase sitzend, die Haare über die Stirne herabhängend; 'nen langen Rock auf dem Rücken, der aussieht, als hätte er den türkischen Feldzug mitgemacht; 'ne zerrissene Rocktasche und einem Knopf neben dran, die Knie zusammengezwängt als steckten sie in einer Ciderpresse; Pantoffel die aussehen, als wären es Ueberreste der babylonischen Zerstörung. Jemerschade ist's, daß das Bild nicht im Centennial war; der Künstler wäre schurly jetzt „ein gemachter Mann."

Butler.—Hr. E. Mulzer.—Freut uns recht herzlich, von Ihnen zu hören. —Just so fortgerutscht.

Pennsville.—Hr. Math. Gottsleben.—Danken schön, lieber Vater.— —Sie sind nicht nur einer unsrer ältesten, sondern auch einer unsrer besten Kunden. Bis September sind es elf Jahren seitdem Sie unser Blatt erhalten, und von diesen elf Jahren haben Sie zehn bezahlt! Allen Respekt vor Ihnen. Möge der liebe Gott Ihnen zu den 72 Jahren die Sie alt sind, noch recht viele Jahren der Gesundheit und des Friedens schenken, und wenn einsten Ihr Feierabendstündlein schlägt, Sie als eine reife Garbe in seinen himmlisches Jerusalem aufnehmen.

Butler.—Mrs. M. Butler.—Wir gewe uff, Madam; die französischen Brocken wurden uns so mitgetheilt wie sie angegeben sind; aber was uns betrifft, so verstehen wir just so viel französisch wie 'ne Kuh spanisch.

Natrona.—Hr. Agent Hägele.—Danken bestens für die famose „Kochsalbe".

Zelienople.—Hr. Agent Zehner. —Das war wieder emal en „Schnorrer". Hatten den wackeren Jacob Kaufmann von Zelienople, (Sie kennen ja den tüchtigen Schreiner,) in Carbon Centre eingemustert, anstatt Zelienople! Das kam daher, weil wir hinter seinem Namen das Wörtlein „Carpenter" geschrieben hatte, und ihn auch mit $2.20 quittirten. Schauen Sie gef. in Nro. 44 (Carbon Centre) noch, dort stehts „schwarz auf weiß," daß Hr. Kaufmann O. K. ist; dorthin ging auch das Päper; jetzt ist's jedoch g'fixt, und der frische Rekrut korrekt eingemustert.

Marietta.—Fräulein Amalia Haas.—Danken schön für den netten Lappen.—Freut uns, daß der liebe Hr. Papa wieder auf der Besserung ist.— Werden's noch etliche Wochen anstehen lassen, ehe wir kommen.

Tell City, Indiana.—Hr. N. Yrnß.—Danken bestens. Ihr Jahrgang geht erst nächsten Monat zu Ende, und ist bezalt.—Ihrer Bitte werden wir entsprechen.

Hanover.—Hr. Louis Krall.—Wenn möglich, werden wir Sie diesen Spätsommer besuchen. — Sagen Sie dem lieben Weible, sie solle nicht bange sein, da ihr ehrlicher Louis noch immer gut ang'schrieben sei. — Von Hanover möchten wir auch einmal Gettysburg besuchen, wo wir im Jahre 1838 arbeiteten.—Näheres mündlich.

Philadelphia.—Hr. Fr. Lawall. —Ihrem Wunsche ist entsprochen.

Philadelphia.—Hr. Geo. Leppert. —Sie schulden exäktly $3.30 mit Postgeld. — Hoffen Sie in Bälde zu besuchen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Math. Gottsleben, Pennsville,	$2.20
Georg Koch, Natrona,	4.40
Charles Thau, Marietta,	2.25
John Schmuck, Bainbridge,	5.00
Nicolaus Gruß, Tell City, Indiana,	2.20
Hermann Lüerßen, Harrisburg,	2.00
Louis Krall, Smith's Station,	4.40

Spezial-Anzeigen.

Wir machen unsre hiesigen Leser auf folgende Spezial-Notizen aufmerksam:

☞ Soeben erhalten im State Capitol-Store, Ecke der Dritten und State Straße, alle Sorten Groceries, frische Pflaumen, Orangen, Lemons, hübsche eingemachte Boston-Gurken, beim Hundert oder Duzend.

☞ Geschnittener Hut-Zucker, ein sehr schöner Artikel, im State-Capitol Grocerie-Store.

☞ Vorzüglicher Thee, Oolong, Japan, Imperial und der allerbeste gebrannte Kaffee, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Gewürzte Salmons, frische Salmons, Lobsters (Seekrebse), Pine-Aepfel-Käse, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Scharmantes Salat-Oel, Sardinen, Mushrooms, (Pilz oder Erdschwamm) französische Erbsen, chow-chow, gherkins, maccaronia, vermacilla und französischen Mustard, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Französische Trenton Cräckers, Soda, Milch, Nic-Nacks, Wasser-, Ginger- und verschiedene andere Cräckers, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Bohnen, Hominy, Erbsen, Linsen, Gries, Cocoa, Broma, Chocolate, Cocoa-Nüsse, Jellatino, Gerste und Sago im State Capitol Grocerie Store an der Dritten und State Straße.

☞ Schweizer gedrängte Milch, echte, und Schweizer gedrängte Milch, englischer Gattung, im State Capitol Grocerie Store.

☞ Frisches Akron Hafermehl, im State Capitol-Grocerie-Store.

☞ Schinken, Seitenstücke, Speck, Mehl, Bolognawürste und getrocknetes Beef, im State Capitol Groceriestore.

Harrisburg Mai 10, 1877.

Dr. E. F. Kunkel's Bitterwein von Eisen.

Dieses wahrhaft werthvolle Tonic ist so gründlich von allen Klassen der Gesellschaft geprüft worden, daß es gegenwärtig als eine tonische Medizin für unentbehrlich gehalten wird. Sie kostet nur wenig, reinigt das Blut und thut dem Magen gut, renovirt das System und verlängert das Leben. Jedermann sollte das Mittel haben.

Für die Heilung von schwachem Magen, allgemeiner Schwäche, Unverdaulichkeit, Magenkrankheiten und für alle Fälle, welche einer Beruhigung bedürfen.

Dieser Wein enthält das angenehmste und wirksamste Salz von Eisen, welches wir besitzen —Citrat von Magnetischem Oxyd, verbunden mit der wirksamsten vegetabilischen Tonic—gelber peruvianischer Rinde.

Wollen Sie etwas was Sie stärkt?
Wünschen Sie einen guten Appetit?
Wollen Sie Nervösität los werden?
Wollen Sie Energie haben?
Wünschen Sie einen guten Schlaf zu haben?
Wünschen Sie Ihre Constitution aufzubauen?
Wollen Sie wohl fühlen?
Wollen Sie frisch und kräftig fühlen?

Wenn Ihr dies Alles wollt, dann gebraucht Kunkels Bitterwein von Eisen.

Ich wünsche nur daß Ihr einen Versuch mit diesem werthvollen Tonic macht.

Man hüte sich vor Fälschungen, da Kunkel's Bitterwein von Eisen das einzige sichere und wirksame Mittel auf der ganzen Welt ist für eine dauernde Heilung von Dyspepsia und Schwäche und da dem Publikum eine Anzahl Nachahmungen angeboten werden, so wollte ich die Vorsicht empfehlen, nur den echten Artikel zu kaufen, fabrizirt von E. F. Kunkel, dessen Stempel sich auf dem Kork jeder Flasche befindet. Gerade die Thatsache, daß Andere den Versuch machen, dieses werthvolle Heilmittel nachzumachen, beweist dessen Werth und spricht ungemein zu dessen Gunsten. Verkauft nur in $1 Flaschen. Zu haben in Apotheken und bei Händlern überall.

Bandwurm lebend entfernt

Kopf und Alles vollständig in zwei Stunden Sitz-, Nadel- und Magen-Würmer werden durch Dr. E. F. Kunkel, No. 259 Nord Neunte Straße, Philadelphia, entfernt. Sendet für Circulare. Für Entfernung aller Arten Würmer, geht zu eurem Druggist und holt eine Flasche von Kunkel's Wurm Syrup. Preis $1.

Juni 7, 1877—4t.

Regelmäßige Ausscheidung wesentlich für die Gesundheit.

Die regelmäßige Ausscheidung und das Fließen der Magensäfte und der Galle, welches der Gebrauch von Hostetter's Magenbitterem befördert, sind Wirkungen, welche wesentlich zur Wiederherstellung der Gesundheit führen, wenn der Organismus gestört ist. Die Speise wird in dem dyspeptischen Magen nicht verdaut, weil der Magensaft mangelhaft oder zu reichlich oder verdorben ist, die Leber wird aufgehäuft und die Eingeweide verstopft, weil der Gallenzufluß unzureichend ist oder eine falsche Richtung nimmt. Das Bittere bringt all das in Ordnung und beseitigt alle schlimmen Folgen mangelnden Stoffwechsels und unregelmäßigen Fließens der Galle. Ueberdies reizt es die Thätigkeit der Nieren, durch welche die Unreinigkeiten aus dem Blute gewissermaßen filtrirt werden und jeder Tendenz der Harn-Organe zur Trägheit oder Gestörtheit entgegengewirkt wird. Gleichviel ob man es zur Regulirung der Magensaft- und Gallenausscheidung oder zur Erleichterung der überladenen Eingeweide oder zur Beförderung vollständigen und daher gesunden Harnlassens anwendet: man darf stets darauf rechnen, daß Hostetters Bitteres den beabsichtigten Zweck erfüllen wird. VI.

Geankert

vor Oak-Halle.

6te und Market Straße

immer noch das Hauptquartier für

Kleidungsstücke.

Wanamaker und Brown,

Am alten Platz, im alten Geschäft.

Talent, Erfahrung, und Vortheile setzen uns in den Stand, nach wie vor, in Oak-Halle die besten und billigsten Kleidungsstücke für Herren und Knaben herzustellen.

Sechzehn Jahre lang haben wir an der alten Ecke gewohnt, und unser Geschäft gab uns und unseren Kunden eine derartige Genugthuung, daß wir uns entschlossen haben das Kleidergeschäft nicht nach einem anderen Punkte zu verlegen. Die Leute haben den Platz gern und wir befriedigen die Leute gern, und glauben es besser als je am alten Platze thun zu können.

Die Verkäufe während des verflossenen Jahres überstiegen unsere kühnsten Erwartungen und sind wir daher im Stande die Frühlingssaison von 1877 mit noch billigeren Preisen zu eröffnen, und Waaren von solcher Vorzüglichkeit zu offeriren, daß wir ohne Furcht bei jedem Kauf unseren Garantieschein verabfolgen, oder die Waare unter Zurückerstattung des entrichteten Geldes, zurücknehmen können.

Der Laden ist in vielen Theilen neu hergerichtet worden und enthielt zu keiner Zeit ein schöneres Lager von Kleidungsstücken für Herren, Knaben und Kinder; auch waren wir nie im Stande so billig zu verkaufen.

Auf unser Wort, wir sind seit sechzehn Jahren eure Freunde, und sind es immer noch.

Wanamaker u. Brown,
Oak-Halle,
Philadelphia.

Der alte Platz,
6te u. Marketstraße.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise,
quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

Juni 21, 1877.

	Geboten.	Verlangt
Ver. St. 6's. 1881,	114⅞	115
do. 5-20, 1865,	111⅞	111½
do. do. 1865—J. & J.	109⅞	110½
do. do. 1867,	112¾	114⅜
do. do. 1868,	115¾	116
do. 10—40,	112½	113⅜
do. Currency, 6's,	122	125⅛
do. 5's, 1881, neu,	111	112
do. 4½'s, neu,	107½	107¾
Pennsylvania R. R.	29⅜	30
Philadelphia & Reading R. R.	11⅛	11⅜
Lehigh Valley R. R.	32	32¼
Lehigh Coal & Navigation Co.	18	18¼
United Companies of N.-Jersey	130¼	130½
Pittsb'g, Titusville & Buffalo	6	7¼
Philadelphia und Erie R. R.	7	8
Northern Central R. R. Co.	14½	15
Hestonville Passagierbahn	12⅜	13
Gold,	104¾	105

Marktberichte

Harrisburg, Juni 21, 1877.

Aepfel—per ½ Peck	25—30 Cts.
Butter—per Pfund,	16—20 „
Eier—per Dutzend,	18—20 „
Fett—per Pfund,	12—14 „
Mehl—Extra Familie, per Bl.	$8 75—$9.50
Bestes Familien, pr Bbl.	$9.00—$10.50
Roggenmehl, p Bbl.	$5.75—$6.00
Weizen, weißer, pr Bush.	$2.25—$2.35
„ rother, „	$2.15—$2.25
Welschkorn, „	65—70 Cts
Hafer, „	45—50 „
Roggen, „	90—95 „
Heu—per Tonne,	$15.00—$18 00
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar,	50—$1.00
Gänse, per Stück,	$1.00
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart,	8—10 „
Pfirsiche—per Pfund,	12—15 „
Kirschen—per Quart,	8—10 „
Birnen—per Quart,	10—12 „
Gemüse—	
Kraut—per Kopf	5—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel,	$1.45—$1.50
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck,	30—35 Cts.
Zwiebeln, per ½ Peck,	18—20 „
Latwerge—per Quart	15—22 „

Lancaster, Juni 21, 1877.

Aepfel, per ½ Peck,	18—25 Cts.
Butter, per Pfund,	14—20 „
Eier, per Dutzend,	14—19 „
Schmalz, per Pfund,	12—15 „
Kartoffeln, per ½ Peck,	20—25 „
Schinken, per Pfund,	18—20 „
Kornstroh, per Bündel,	28—30 „
Kraut, per Kopf,	5—15 „
Zwiebeln, per ½ Peck,	14—25 „
Welschkornmehl, per Quart,	4—5 „
Hafer,	45—48 „
Heu, per Tonne,	$17.00—$20.00

Pittsburg, Juni 21, 1877.

Butter, per Pfund,	14—20 Cts.
Eier, per Dutzend,	13—17 „
Fett, per Pfund,	12—14 „
Mehl, Wisconsin, per Bärrel,	$10.00—$10.25
do Minnesota, per Bärrel,	$10.00—$10.25
do rother Waizen, per Bbl	$10.00—$10.75
do weißer Waizen, per Bbl	$10.55—$10.75
do Roggen,	$5.50—$7.00
Buchweizenmehl,	$2.00—$2.05
Timothysaamen, per Buschel,	$2.00—$2.15
Leinsaamen, per Buschel,	$1.35—$1.50
Kleesaamen, per Buschel,	$9.00—$9.50
Rother-Waizen,	$1.80—$2.00
Weißer-Waizen,	$2.05—$2.10
Gerste,	75 Ct.—$1.00
Hafer,	46—50 „
Roggen,	89—99 „

Viehmarkt.

Ochsen, (gute bis schwerste)	$5.50—$5.80
(gewöhnliche)	$4.75—$5.00
Stiere und Kühe,	$3.50—$4.12
„ (Texaner, schwere)	$3.50—$4.00
Schaafe, extra gute,	$4.25—$6.75
Schweine,	$5.90—$6.00

Neue Anzeigen.

G. Wenzler's
Hauptquartier für
Kutschen, Chaisen, Buggies, Landaus,
u. s. w. in
No. 329 & 331 Nord Bread Straße, Philadelphia.

Das größte Lager von
Kutschen, Chaisen, Buggies, 2c.
welches je in Philadelphia gesehen wurde.

Es ist das Streben des Unterzeichneten, beständig eine große Auswahl dauerhafter und billiger in sein Fach einschlagende Waaren vorräthig zu haben.

Reparaturen jeder Art werden prompt und billig besorgt.

G. Wenzler.
Philadelphia. Juni 21, 1877.—tf.

Job-Arbeiten
aller Art schön und billig in dieser Office.

Joseph Reinhardt's Hauptquartier
in Pittsburg,
ist von der Smithfield Straße nach
No. 785 Penn Avenue, Ecke der 21. Str.
verlegt worden, woselbst „Joseph der Schlanke" bereit ist, alle alten und neuen Kriegskameraden mit den besten
Getränken, Speisen, Cigarren 2c.
gastfreundlich zu erquicken.
Man besuche ihn in seiner neuen Heimath.
Pittsburg, Juni 21, 1877.—6m

Christian Mack's
Arion Sommer-Garten
No. 40 Süd 7te Straße,
Reading, Pa.

Diese wohlbekannte und beliebte
Garten-Wirthschaft
ist wieder vom Unterzeichneten in Besitz genommen, und in beste Ordnung gebracht worden.

Er erwartet den erneuerten Besuch seiner alten Freunde, und hofft auf recht viele neue Gäste, namentlich aber auf den
Besuch von Familien
an den warmen Sommer-Tagen und Abenden.

☞ Die Kegelbahn ist im besten Zustande. ☜

Christian Mack,
Reading, Pa., Juni 14, 1877—3t

Ehlers & Hermann,
Leichenbestatter,
No. 100 Madison Avenue,
Allegheny, Pa.,
Empfehlen sich den deutschen Familien insbesondere für das Auslegen von
Leichen und Leichenbestattung.
Särge,
die größte Auswahl und billig,
Kutschen, Leichenwagen,
Todtenhemden, Flor-Handschuhe
u. s. w. zu den billigsten Preisen.
Juni 14, 1877—13.

Feine Hemden
Nach Bestellung von einem praktischen Schneider verfertigt.
Gänzliche Befriedigung im Zuschnitt und Qualität wird garantirt.
Halsbinden, Cravaten,
Krägen, Schärpen, Manchetten,
Schleier, Schnupftücher, Hosenträger, Unterhosen, Unterhemden,
u. s. w., u. s. w.,
alle nach der neuesten Mode und bestem Style verfertigt.

Columbia Hemden.
Die Unterzeichneten sind die einzigen Agenten für diese Art Hemden, welche anerkannt als die vom besten Schnitt, passendsten, best-gemachten und billigsten Hemden gelten.

☞ Weiße wie farbige Hemden von jeder Größe zu $1.00 und aufwärts. ☜

Ridgaway & Co.,
No. 23 Nord Dritten Straße,
Harrisburg, Juni 14, 1877—tf.

Wegweiser für Reisende.

Pennsylvania Central Eisenbahn.

Züge verlassen das Pennsylvania Eisenbahn Depot zu Harrisburg täglich wie folgt:
An und vom 10. Juni, 1877.

Oestlich.

Schnellzug,	4.05	Morg.
Dillerville Accommodationszug,	5.00	Morg.
Harrisburg Expreßzug,	6.20	Vorm.
Lancaster Zug (via Columbia)	7.35	Vorm
Pacific Expreßzug,	12.15	Vorm.
Tag-Expreß	1.20	„
Philadelphia Expreß	1.45	Morg.
Harrisburg Accommodation,	3.50	„
Erie Expreßzug,	4 15	Nachm
Atlantic Expreßzug,	11.45	Nachts

Westlich.

Cincinnati Expreßzug,	12.55	Nachts
Pacific Expreßzug,	4.20	Vorm
Weg-Passagierzug,	8.00	Vorm
Postzug,	1.30	Nachm
Schnellzug,	3.45	„
Mifflin Accommodation,	5.30	„
Pittsburg Expreß	11.00	Nachts.

Der Philadelphia Expreßzug, östlich, geht jeden Tag, ausgenommen Sonntage.

Der Harrisburg Expreßzug, Dillerville Accommodationszug, Lancaster Zug, Postzug, und der Harrisburg Accommodationszug (über Columbia) östlich, gehen jeden Tag, ausgenommen Sonntags.

Der Postzug, der Schnellzug und der Pittsburg Expreßzug, westlich, gehen täglich, ausgenommen Sonntags.

Zu verrenten,

Zwei Wohnhäuser, eines an der Elften Straße, und das andere auf „Allison's Hill," mit einem Stück Grund dazu, an der Crescent und Mulberry Straße, sind unter annehmbaren Bedingungen zu verrenten. — Näheres zu erfahren bei dem Unterzeichneten.

Bernhart Frisch,
Harrisburg, Februar 1, 1877—tf.